

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.12.2025

Anfrage:

Ärzte schlagen Alarm: Wie passt der Stellenabbau bei der MÜK zur wachsenden Stadt?

Unsere Ärzt:innen und Krankenpfleger:innen sind Helden, die die Münchner:innen nicht nur medizinisch optimal versorgen, sondern auch in schweren Stunden beistehen. Ihnen gebührt die höchste Anerkennung und unser Dank. Daher ist es umso schockierender, dass es zu so massiven Stellenkürzungen bei der Münchenklinik (MÜK) kommen soll. Fast 300 Ärzt:innen aller Abteilungen haben einen Brandbrief verfasst, in dem sie von massiver Überlastung, tarifvertragswidrigen Dienstplänen, dreistelligen Überstundenkonten, Arbeiten trotz Erkrankung und einer zunehmend gefährdeten Patientenversorgung berichten.

Besonders besorgniserregend ist die Ankündigung, im Jahr 2026 insgesamt 56 Vollzeit Ärzt:innen-Stellen abzubauen. Langfristig ist von bis zu 100 Stellen die Rede. Dies entspräche etwa zehn Prozent der ärztlichen Stellen bei der München Klinik. Gleichzeitig berichten Beschäftigte davon, dass bereits heute Stellen nicht nachbesetzt und befristete Verträge nicht verlängert werden.

Da München weiter wächst und altert, ist es unverantwortlich, dass das medizinische Personal, das schon heute über der Belastungsgrenze tätig ist, abgebaut werden soll.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie bewertet der Oberbürgermeister den Brandbrief der Ärzt:innen des Klinikums Bogenhausen und die darin geschilderten Zustände?
2. Wie bewertet die Stadt München die Aussagen, wonach tarifvertragliche Regelungen zu Arbeitszeiten und Bereitschaftsdiensten regelmäßig nicht eingehalten werden?
3. Wie stellt der Oberbürgermeister sicher, dass die Patientensicherheit in den städtischen Kliniken trotz bereits bestehender Überlastung und geplanter Stellenkürzungen jederzeit gewährleistet bleibt?
4. Aus welchen konkreten fachlichen und versorgungsbezogenen Gründen sollen bis 2026 ärztliche Stellen abgebaut werden, obwohl München weiter wächst und der Versorgungsbedarf steigt?

5. Welche Auswirkungen erwartet die Stadt auf Wartezeiten, Behandlungsqualität und Arbeitsbelastung des verbleibenden Personals durch den Abbau von ärztlichen Stellen?
6. Welche Maßnahmen plant die Stadt, um die Arbeitsbedingungen der Ärzt:innen konkret zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf Dienstpläne, Überstundenabbau und die Vereinbarkeit von Beruf und Gesundheit?
7. Welche Programme gab es seit 2010, um gezielt medizinisches Fachpersonal für die MÜK anzuwerben und wie hoch waren die Kosten hierfür?
8. Welche Schritte werden unternommen, um die IT Infrastruktur in den städtischen Kliniken zeitnah zu modernisieren und medizinisches Personal von nicht ärztlichen Tätigkeiten zu entlasten?
9. Welche alternativen Einsparmaßnahmen wurden geprüft, die nicht zulasten der ärztlichen Versorgung und der Patientensicherheit gehen?
10. Wie will die Stadt München langfristig sicherstellen, dass die München Klinik als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird und qualifiziertes medizinisches Personal gehalten und gewonnen werden kann?

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender